

Greta Kőszeghy steht zweimal auf dem Podest

KANU Ihren zweiten Einsatz in der Nationalmannschaft bestritt Greta Kőszeghy am Wochenende bei der internationalen Regatta im slowakischen Piestany. Die 16-Jährige von der Union Böckingen startete im K2 der Jugend. Über 200 Meter gelang der Bad Friedrichshallerin mit Cassandra Johnson ein überlegener Sieg vor den Booten aus Tschechien und der Slowakei.

Mit Hannah Menrath und Marie Mix schafften Kőszeghy und Johnson im K4 der Juniorinnen zudem über 500 Meter Platz zwei hinter dem ersten deutschen Boot. In der Nationenwertung wurden das deutsche Team Dritter.

Mit diesen Ergebnissen hat sich die von der Sporthilfe Unterland geförderte Greta Kőszeghy für die Junioren-Europameisterschaft in Bulgarien (14. bis 17. Juli) qualifiziert. Dort startet auch ihr Vereinskollege Yannick Pflugfelder – und zwar bei der U23-EM. Zuvor ist er bei der Studenten-WM (7. bis 10. Juni) im portugiesischen Montemor. *red*

Leserstimme

Ungeahndet

Zum DFB-Pokalfinale am 21. Mai: Glückwunsch FC Bayern! Das Double ist geschafft und die Saison damit halbwegs gerettet. So lässt sich über einiges hinwegsehen. Das scheint übrigens auch das Motto beim DFB zu sein. Wie anders ist es zu erklären, dass der sonst so eifrige Kontrollausschuss trotz eindeutiger Beweislage kein Verfahren gegen Franck Ribery eingeleitet hat? Oder das im Spiel ungeahndete rüde Foul gegen Erik Durm ohne Folgen bleibt? Um den Erziehungsauftrag für den Nachwuchs nicht zu gefährden, folgender Verbesserungsvorschlag: bei solchen Szenen Laufband mit dem Schriftzug 'Dies ist eigentlich nicht erlaubt' oder 'Folgenfrei nur mit Lizenzspielervertrag beim FC Bayern München'. Die BVB-Fangemeinde freut sich indes, dass bei Gonzalo Castro offensichtlich keine Sehstörungen zu beklagen sind und Erik Durm nicht an Krücken gehen muss. In diesem Sinne: Glückwunsch, DFB! Aber ein 'weiter so' sollte im Sinne

Waschkau ist der schnellste Pilot aus der Region

MOTORSPORT Wetterkapriolen und ein Herzschlagfinale beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring

Von Wilfried Ruoff

Das Mercedes-Fahrerquartett Bernd Schneider, Marco Engel, Adam Christodoulou und Manuel Metzger hat in der letzten Runde die 24 Stunden am Nürburgring durch ein sehr hartes Manöver auf der Grand-Prix-Strecke gewonnen. Mit nur 5,697 Sekunden Vorsprung nach 3400,65 Rennkilometern war es das knappste Ergebnis in der 47-jährigen Geschichte der Veranstaltung in der Eifel.

Die bis dahin führende Mercedes-Truppe mit Christian Hohenadel, Christian Vietoris, Marco Seefried und Renger van der Zande kam auf Platz zwei. Die Stuttgarter AMG GT3-Boliden dominierten das Geschehen und sorgten mit einem

„Unser 340 PS starker Fronttriebler lief wie das sprichwörtliche Schweizer Uhrwerk.“

Roland Waschkau

Vierfachtriumph für eine Sternstunde. Ein Unwetter mit sintflutartigen Regenfällen sowie heftigem Hagel sorgte zudem für eine dreieinhalbstündige Rennunterbrechung. Von den 158 Fahrzeugen kamen nur 101 am Sonntag ins Ziel.

Große Freude Gute Laune herrschte bei den regionalen Fahrern des Obereisesheimer Mercedes-Teams und dem Untereisesheimer Roland Waschkau. Der Versuchsingenieur der Neckarsulmer Audi Quattro GmbH sicherte sich im eigens aufgebauten Audi TT R2 den zweiten Platz in der Klasse SP3T (Spezialtourwagen bis 2000 Kubik mit Turbolader) und den sehr starken 32. Gesamtrang.

Mit seinen Fahrerkollegen Rudi Speich, Dirk Vleugels und Thorsten Jung erlebte Waschkau ein problemloses Rennen. „Außer tanken, Räder, und Bremsbeläge wechseln war



Ließ sich auch von sintflutartigen Regenfällen nicht bremsen: Der Untereisesheimer Roland Waschkau im eigens aufgebauten Audi TT R2.

Foto: Ruoff

nichts angesagt. Wir hatten weder Feindkontakt, noch sonstige technische Probleme, unser 340 PS starker Fronttriebler lief wie das sprichwörtliche Schweizer Uhrwerk“, sagte Roland Waschkau bei der Siegerehrung. In der Klassenwertung wurde er wie im Vorjahr Zweiter hinter dem Werkssubaru WRX STi. „Der fährt in einer anderen Liga“, sagte Waschkau.

Ebenfalls einen zweiten Rang (Klasse V4, seriennahe Produktionswagen bis 2500 Kubik) erkämpfte sich das AuroArena-Motorsportteam. Im Mercedes C 230 V6 mit 215 PS Leistung gelang dem Lehrensteinsfelder Patrick Assenheimer, Marc Marbach (Heilbronn) und

Werner Gusenbauer (Plochingen) dazu der beachtliche 44. Gesamtrang. „110 Runden, das sind 2791 Rennkilometer, haben wir absolviert, der Mercedes hat keinerlei äü-

Protest abgewiesen

Der Protest des zweitplatzierten AMG-Teams gegen die Wertung des Rennens auf dem Nürburgring ist abgewiesen worden. Die Sportkommission des Deutschen Motorsport Bundes entschied nach zweistündiger Verhandlung, dass das Überholmanöver von Mercedes-Fahrer Maro Engel zwar **hart, aber nicht unfair** gewesen sei. *dpa*

ßere Blessuren“, meinte Marc Marbach. Dass es mit der erträumten Verteidigung des Klassensieges aus dem vergangenen Jahr nichts wurde, lag an einer länger andauernden Bremsproblematik sowie am nicht optimalen Rennspeed. „Mit unserer Reifentaktik lagen wir goldrichtig, aber der siegreiche BMW 325 war pro Runde minimal schneller als wir, da hat auch die Perfektion unserer Boxencrew mit Traumzeiten beim Bremsen-, und Räderwechsel nichts mehr genützt“, sagte Patrick Assenheimer. „Der Gesamtrang, dazu die Klassen-Poleposition und satte fünf Runden Vorsprung auf den drittplatzierten sind für unser Team ein tolles Ergebnis, das letzte Quäntchen

Glück hat einfach gefehlt“, sagte Teamchefin Monika Assenheimer und dankte allen Beteiligten.

Ausgeschieden Keine Zielflagge sah dagegen Yannick Fübrieh aus Heilbronn. Am 350 PS starken Porsche 911 des Aesthetic-Racing Teams brach in der 43. Runde im Streckenabschnitt Brunnchen vorne rechts der Querlenker und beschädigte einige Fahrwerksteile sowie die Felge. „Zu diesem Zeitpunkt lagen wir mit vier Minuten Vorsprung an der Klassenspitze, unsere Rundenzeiten waren Top, unsere Reifenwahl bis dato ebenso, doch die Fahrwerkreparatur hätte einfach zu lange gedauert“, sagte er.

Issinbajewa klagt auch Deutschland an

Die russische Stabhochspringerin und eine TV-Dokumentation beschwerten dem IOC wiederum über die...

